

Bachelor Archäologie und Geschichte des Alten Europa

Alte Geschichte	
B.A. Studiengang 03-AGE-1102 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Basismodul II: Einführung in die Alte Geschichte II (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Übung und Seminar mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Dr. Oliver Bräckel	Lehrform: digital Zeit: Mo. 15.15 – 16.45 Uhr Beginn: 12.04.21
Titel: Einführung in die Alte Geschichte	
<p>Beschreibung: Im Seminar sollen die Studierenden an die Methoden der Alten Geschichte herangeführt werden und einen umfangreichen Einblick in die wissenschaftliche Arbeitsweise dieser Epoche erhalten. Der Umgang mit antiken Text-Quellen (Lektüre von griechischen und lateinischen Quellen in deutscher Übersetzung, einfache lateinische Texte im Original) wird anhand ausgewählter Themen der griechischen und römischen Geschichte eingeübt. Neben den gängigen antiken Autoren werden ebenso die grundlegenden Bereiche der Epigraphik, Numismatik und Papyrologie behandelt. Zusätzlich sollen die Studierenden an die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Recherchieren, Analysieren, Interpretieren) herangeführt und in die Lage versetzt werden, allein und im Team das erarbeitete Wissen zu reflektieren, zu bewerten und weiterzuentwickeln, um am Ende fachbezogene Positionen sowie Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.</p> <p>Literatur: Günther, Linda-Marie: Griechische Antike, 2. aktualisierte Auflage, Tübingen 2011. Günther, Rosemarie: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, 2. durchges. Auflage, Paderborn 2004. Huttner, Ulrich: Römische Antike, 2. aktualisierte Auflage, Tübingen 2013. Kuhle, Antje/ Lindner, Martin: Alte Geschichte. Quellen-Methoden-Studium, Stuttgart 2020. Möller, Astrid: Quellen der Antike, Stuttgart 2020.</p>	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistungen: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1103 <i>für Wahlbereich geöffnet (2)</i>	Basismodul III: Einführung in die Klassische Archäologie (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Übungen mit insgesamt 4 SWS.)
Übung Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 17.15–18.45 Uhr Ort: DIGITAL (Moodle) mit Präsenzanteilen im Studiensaal, Ritterstr. 14, EG Beginn: 13.4.2021
Titel: Einführung in die römisch-mediterrane Archäologie	
<p>Beschreibung: Im Zentrum der Übung steht die materielle Kultur des antiken Mittelmeerraums in der Zeit zwischen der römischen Republik und dem Ende des Imperium Romanum. Der zeitliche Rahmen umfasst damit ungefähr den Horizont zwischen dem 8. Jh. v. Chr. und dem 5. Jh. n. Chr. Nach einer allgemeinen Einführung in die Entwicklung des Imperium Romanum werden unterschiedliche Formen der materiellen Hinterlassenschaft wie Siedlungsstrukturen, Nekropolen, Architekturformen, Bildnisse und Werke der sogenannten Kleinkunst in den Blick genommen. Parallel werden exemplarisch Arbeitsfelder wie historische Topographie und Umwelt, soziale Systeme, soziale und politische Repräsentation, Wirtschaft und Technologie, Kult und Religion, Kommunikation und transkulturelle Prozesse thematisiert. Die Veranstaltung wird im Wesentlichen digital auf der Plattform Moodle, auf der vertonte Präsentationen, vertiefende Literatur, Möglichkeiten zu eigenständigen Überprüfung des Lernfortschritts etc. gesammelt</p>	

werden. Geringe Anteile wie Beschreibungsübungen am originalen Material werden in Kleingruppen erfolgen.

Dadurch kennen die Studierenden sowohl die zentralen methodischen Schwerpunkte archäologischer Forschung als auch die wesentlichen Epochen der römischen Kunst- und Kulturgeschichte. Sie sind in der Lage, prominente Vertreter oder zentrale Gruppen der materiellen Hinterlassenschaft zu erkennen und in Anwendung der fachwissenschaftlich etablierten Terminologie zu benennen und beschreiben.

Literatur: S. Alcock – R. Osborne (Hrsg.), *Classical Archaeology*² (London 2012); B. Andreae, *Römische Kunst von Augustus bis Constantin* (Darmstadt/Mainz 2012); O. Brendel, *Was ist römische Kunst?* (Köln 1990); R. Bianchi Bandinelli, *Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung* (München 1989); J. Bergemann, *Orientierung Archäologie. Was sie kann und was sie will* (Stuttgart 2000); A.-H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), *Klassische Archäologie. Eine Einführung*² (Berlin 2009); F. Coarelli, *Römische Kunst. Von den Anfängen bis zur mittleren Republik* (Darmstadt 2011); J. R. Clarke, *Art in the Lives of Ordinary Romans: Visual Representation and Non-Elite Viewers in Italy, 100 B.C–A.D. 315* (Los Angeles 2003); F. Graf (Hrsg.), *Einleitung in die lateinische Philologie* (Stuttgart 1997) 601-696; T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen*⁴ (Darmstadt 2015); F. A. Kleiner, *A History of Roman Art* (Belmont 2007); F. Lang, *Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis* (Tübingen 2002); A. Lichtenberger – R. Raja (Hrsg.), *The Diversity of Classical Archaeology* (Leiden 2017); G. Sauron, *Römische Kunst. Von der mittleren Republik bis Augustus* (Darmstadt 2013); P. Stewart, *The Social History of Roman Art* (Cambridge 2008); P. Zanker, *Die römische Kunst* (München 2015). Weitere Literatur wird im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur, 45 Minuten

Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1104	Interdisziplinäres Modul I: Fachliche und methodische Diversität in der Archäologie
<i>für Wahlbereich geöffnet (3)</i>	<i>(Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)</i>
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit Dr. Jörn Lang	Zeit: Di. 11.15 – 12.45 Uhr Ort: DIGITAL - Zoom-Meeting Beginn: 13.04.2021
Titel: Gegenstände und Methoden archäologischer Forschung	
<p>Beschreibung: Archäologie gibt es nicht im Singular, sondern immer nur im Plural – in Form unterschiedlicher archäologischer Fächer. Und auch innerhalb dieser einzelnen Fächer existieren sehr unterschiedliche Vorstellungen hinsichtlich der Ziele und Methoden archäologischen Forschens. Im Seminar sollen die methodischen Ansätze zweier dieser Fächer, der Klassischen Archäologie und der Ur- und Frühgeschichte, einander gegenübergestellt und diskutiert werden. Ziel ist es, ein Verständnis der unterschiedlichen Ansätze zu gewinnen und deren jeweilige Anwendungsmöglichkeiten sowie ihre Stärken und Schwächen beurteilen zu lernen. Dabei geht es sowohl um Methoden der Feldarchäologie (Ausgrabung/Survey) als auch um Fragen der Analyse und Klassifikation sowie der weiterführenden historisch-kulturwissenschaftlichen Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften. Darüber hinaus werden das Verhältnis von Theorie und Methode(n), Inkompatibilitäten zwischen unterschiedlichen Fachparadigmen und die Bezüge der Archäologie(n) zu ihren verschiedenen Nachbarwissenschaften erörtert. Dies erfolgt u.a. anhand der Analyse von Fallbeispielen in Kleingruppen, die ihre Projektarbeit am Ende des Seminars in Form einer digitalen Präsentation im Rahmen einer kleinen öffentlichen Abschluss Sitzung vorstellen.</p>	
<p>Literatur: J. M. Beyer, <i>Archäologie. Von der Schatzsuche zur Wissenschaft</i> (Mainz 2010); M. K. H. Eggert, <i>Prähistorische Archäologie</i>⁴ (Tübingen u. a. 2012); R. Bernbeck, <i>Theorien in der Archäologie</i> (Stuttgart 1997); C. Renfrew – P. Bahn, <i>Archaeology: Theories, Methods and Practice</i> (London 1991); K. Ebeling –</p>	

St. Altekamp (Hrsg.), Die Aktualität des Archäologischen (Frankfurt a. Main 2004); B. Trigger, A History of Archaeological Thought (Cambridge 1989); C. Renfrew, Archaeology: The Key Concepts (London – New York 2005); F. Lang, Klassische Archäologie (Stuttgart 2002); St. Altekamp – M.-R. Hofter – R. Krumme, Posthumanistische Klassische Archäologie. Kolloquium Berlin (Berlin 1999); A.-H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000); A. Lichtenberger – R. Raja (Hrsg.), The Diversity of Classical Archaeology (Leiden 2017). – Weitere Literaturhinweise zu den einzelnen Themen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Übung Matthias Meinecke M.A.	Zeit: Mo. 11.15 – 12.45 Uhr Ort: DIGITAL – Zoom-Meeting und Moodle Beginn: 12.04.2021
--	---

Titel: Journal Club/Lesekreis zu Methoden und Theorien

Im Journal Club/Lesekreis sollen anspruchsvolle Fachtexte gelesen und diskutiert werden, um so die Themen des Seminars zu vertiefen. Ziel ist es, einen effektiven Umgang mit Fachliteratur einzuüben. Dazu gehört insbesondere, abstrakte Inhalte zu erschließen, präzise und knapp wiederzugeben (z.B. durch Exzerpte) und kritisch zu bewerten. Es werden Texte unterschiedlicher Textgattungen aus den beteiligten Schwerpunkten und dem Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften behandelt. Für das Gelingen der Veranstaltungen ist neben der wöchentlichen Textanalyse die aktive Beteiligung an der Diskussion unabdingbar.

Literatur: K. Ebeling – St. Altekamp (Hrsg.), Die Aktualität des Archäologischen (Frankfurt a. Main 2004); M. Heinz – U. Veit – M. K. Eggert (Hrsg.), Zwischen Erklären und Verstehen? Tübinger Arch. Taschenbuch 2 (Münster u.a. 2003); M. K. H. Eggert – U. Veit (Hrsg.), Theorie in der Archäologie: Zur jüngeren Diskussion in Deutschland. Tübinger Arch. Taschenbücher 10 (Münster u.a. 2013); D. Mölders – S. Wolfram (Hrsg.), Schlüsselbegriffe in der Prähistorischen Archäologie. Tübinger Arch. Taschenbücher 11 (Münster 2014); R. Bernbeck et al., Die Zukunft der Theorie in der Archäologie. Positionsbestimmungen 2017. Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift 56, 2015 (2018), 13-64. R. Bianchi Bandinelli, Klassische Archäologie. Eine kritische Einführung (München 1978); M. Dabag – D. Haller – N. Jaspers – A. Lichtenberger, Handbuch der Mediterranistik. Systematische Mittelmeerforschung und disziplinäre Zugänge, Mittelmeerstudien 8 (Paderborn 2015). – Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3
Prüfungsleistung: Präsentation (Prüfungsvorleistung Referat mit Thesenpapier)

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1202 <i>für Wahlbereich geöffnet (2), keine gleichzeitige Belegung mit 03-ARC-1102</i>	Schwerpunktmodul II: Römische Kunst- und Kulturgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Vorlesung mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Jun.-Prof. Dr. Katharina Meinecke	Zeit: Do. 15.15 – 16.45 Uhr Ort: DIGITAL Beginn: 15.04.2021
Titel: Römische Sarkophage	
<p>Beschreibung: Wer sich im Römischen Imperium in der Kaiserzeit eine besonders prächtige Bestattung gönnen wollte, der konnte für seine Beisetzung einen Sarg aus Stein wählen. Etwa 12 000-15 000 solcher Sarkophage sind überliefert. Sie konnten mit aufwendigen Reliefs verziert sein, die entweder eher ornamentalen Charakter besitzen wie Girlanden- oder Riefeldekor, oder antike Mythen illustrieren oder auch die Tugenden des Verstorbenen thematisieren wie auf Jagd- oder Philosophensarkophagen. Allgemein idyllische Themen wie der dionysische Thiasos, Meerwesen oder Jahreszeitenpersonifikationen wurden im Laufe der Kaiserzeit immer beliebter, bis mit der Erstarkung des Christentums pagane Themen schließlich von christlichen Darstellungen abgelöst wurden. An den Sarkophagbildern lassen sich also auch soziale Normen und religiöse Vorstellungen ablesen.</p> <p>In der Vorlesung werden verschiedene Bildthemen und Dekorationstypen der kaiserzeitlichen Sarkophage</p>	

<p>vorgestellt und grundlegende Kriterien zu ihrer ikonografischen, typologischen und chronologischen Einordnung besprochen. Daneben soll auch die Deutung der Bilder auf den Sarkophagen hinterfragt werden. Der Schwerpunkt wird auf den stadtrömischen Sarkophagen liegen.</p> <p>Literatur: G. Koch – H. Sichtermann, <i>Römische Sarkophage</i> (München 1982); G. Koch, <i>Sarkophage der römischen Kaiserzeit</i> (Darmstadt 1993); P. Zanker – B. C. Ewald, <i>Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage</i> (München 2004); G. Koch, <i>Frühchristliche Sarkophage</i> (München 2000).</p>	
<p>Seminar Dr. Jörn Lang</p>	<p>Zeit: Mi. 11.15–12.45 Uhr Ort: DIGITAL (ZOOM) mit Präsenzanteilen im Studiensaal, Ritterstr. 14, EG Beginn: 14.04.2021</p>
<p>Titel: <i>Aeternae domus</i> – Römische Grabbauten im italischen Raum</p> <p>Beschreibung: Als thematische Ergänzung zur Vorlesung stehen im Seminar die materiellen Überreste römischer Bestattungen zwischen der späten Republik und der römischen Kaiserzeit im Zentrum. Die Erinnerung (<i>memoria</i>) an Verstorbene stellte innerhalb der Gesellschaften zur Zeit der römischen Republik und im <i>imperium Romanum</i> einen zentralen Bestandteil sozialen Lebens dar. Die zum Teil bis heute erhaltenen Grabbauten zeugen von einem unvergleichlichen Aufwand, der betrieben wurde, um dem Anspruch auf Repräsentation und Bewahrung der Erinnerung gerecht zu werden. Das Gros der Bauten bewegte sich innerhalb eines festgeschriebenen typologischen Spektrums, das im ersten Teil des Seminars im Vordergrund steht. Die archäologischen Kontexte der Bauten und Bestattungen stellen den zweiten Schwerpunkt dar. Um die Bauten in einer möglichst umfassenden kulturgeschichtlichen Breite erfassen zu können, werden schließlich auch die Inschriften, die sie tragen, systematisch in die Betrachtung einbezogen. Daher sind Kenntnisse des Lateinischen von Vorteil.</p> <p>Am Ende des Seminars kennen die Studierenden zum einen die typologische Varianz der Grabbauten auf der italischen Halbinsel und ihre diachrone Entwicklung. Sie können die Bauten fachterminologisch korrekt bezeichnen und beschreiben und sind in der Lage, sie auf Basis der Forschung kulturgeschichtlich einzuordnen. Es ist vorgesehen, dass die Veranstaltung zunächst mit einer digitalen Einführung in die Thematik beginnt. Die Referate sollen in Form hybrider Veranstaltungen mit Präsenzanteil für alle Teilnehmer*innen durchgeführt werden.</p> <p>Literatur: B. Borg, <i>Roman Tombs and the Art of Commemoration. Contextual Approaches to Funerary Customs in the Second Century CE</i> (Cambridge 2019); M. Heinzelmann (Hrsg.), <i>Römischer Bestattungsbrauch und Beigabensitten in Rom, Norditalien und den Nordwestprovinzen von der späten Republik bis in die Kaiserzeit. Internationales Kolloquium Rom 1.–3. April 1998, Palilia 8</i> (Wiesbaden 2001); O. Henry – U. Kelp (Hrsg.), <i>Tumulus as Sema. Space, Politics, Culture and Religion in the First Millennium BC</i>, <i>Topoi: Berlin Studies of the Ancient World</i> 27 (Berlin 2016); H. von Hesberg, <i>Römische Grabbauten</i> (Darmstadt 1992); H. Geist – G. Pfohl, <i>Römische Grabinschriften. Lateinisch-deutsch</i>, <i>Tusculum</i> (Berlin 1976); V.-M. Hope (Hrsg.), <i>Death in Ancient Rome: a Sourcebook</i> (London 2007); J. Pearce – M. Millett – M. Struck (Hrsg.), <i>Burial, Society, and Context in the Roman World</i> (Oxford 2000); S. Schrupf, <i>Bestattung und Bestattungswesen im Römischen Reich. Ablauf, soziale Dimension und ökonomische Bedeutung der Totenfürsorge im lateinischen Westen</i> (Bonn 2006); J. M. C. Toynbee, <i>Death and Burial in the Roman World</i> (London 1971). Weitere Literatur zu einzelnen Grabtypen und zu Fallbeispielen für Kontexte wird im Verlauf des Semesters bekannt gegeben.</p> <p>für Seniorenstudium nicht geöffnet</p> <p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
<p>B.A.-Studiengang 03-ARC-1204 <i>für Wahlbereich geöffnet (2), keine gleichzeitige Belegung mit 03-ARC-1102</i></p>	<p>Schwerpunktmodul I: Steinzeit (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 SWS)</p>
<p>Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit</p>	<p>Zeit: Mi. 9.15 – 10.45 Uhr Ort: DIGITAL</p>

Beginn: 14.04.2021

Titel: Die Steinzeit: Grundwissen und ausgewählte Forschungsfragen

Beschreibung: Die „Steinzeit“ ist die älteste und mit Abstand längste Epoche der Menschheitsgeschichte. Im sog. Dreiperiodensystem der Urgeschichtsforschung des 19. Jahrhunderts steht sie vor der „Bronze-“ und der „Eisenzeit“. Anders als bei Letzteren handelt es sich bei der Steinzeit um eine globale, zugleich aber sehr heterogene Erscheinung, und es fällt schwer, andere verbindende Merkmale als das der bevorzugten Verwendung von Steinwerkzeugen anzugeben. Untergliedert wird die Steinzeit gewöhnlich in eine Alt-, eine Mittel- und eine Jungsteinzeit (= Paläo-, Meso-, Neolithikum).

So groß wie die zeitliche und räumliche Ausdehnung, so unterschiedlich sind die kulturellen Erscheinungsformen der Steinzeit. Neben einfachen Jäger-Sammler-Gemeinschaften finden wir in diesem Rahmen sowohl spezialisierte Jägergesellschaften wie auch komplexe Häuptlingstümer mit Monumentalarchitektur und mit einer produzierenden Wirtschaftsweise. Es ist daher nicht möglich, in einer Vorlesung das gesamte Spektrum steinzeitlicher Kulturerscheinungen gleichwertig abzudecken. Deshalb wird es – neben der Vermittlung eines Grundwissens – v.a. darum gehen, anhand von ausgewählten Fallbeispielen Arbeitsweisen, Methoden und Ergebnisse der aktuellen Steinzeitforschung zu präsentieren.

Literatur: Hansjürgen Müller-Beck, Die Steinzeit. Der Weg der Menschen in die Geschichte. München 1998. - Hermann Müller-Karpe, Geschichte der Steinzeit. München: Beck 1974, 2. Aufl. 1976. - Hermann Parzinger, Die Kinder des Prometheus. Eine Geschichte der Menschheit vor Erfindung der Schrift. München 2014. - Jürgen Richter, Altsteinzeit: Der Weg der frühen Menschen von Afrika bis in die Mitte Europas. Stuttgart 2017. – Jens Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland – die Landwirtschaft im Neolithikum. Bonn 2000. – Ulrich Veit, Die Erfindung der ‚Steinzeit‘: Anmerkungen zur Wirkungsgeschichte eines Epochenkonzepts. In: U. Veit/M. Wöhl (Hrsg.), SteinWelten. Ein interdisziplinärer Rundgang anhand von Objekten aus den Sammlungen der Universität Leipzig. Leipzig: Professur für Ur- und Frühgeschichte 2020, 163-172.

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Seminar

Dr. Regina Uhl

Zeit: Di. 15.15 – 16.45 Uhr

Ort: DIGITAL

Beginn: 13.04.2021

Titel: Die Kupferzeit zwischen Skandinavien und der Schwarzmeerküste: Material und Technik

Beschreibung: Jungneolithikum, Kupfersteinzeit oder Kupferzeit - das 5. und 4. Jahrtausend v. Chr. ist als eine »revolutionäre« Epoche zu umschreiben, in welcher sich neue, tragfähige Gesellschaftsstrukturen formieren und technische, wirtschaftliche wie auch soziale Innovationen kulminieren.

Einige dieser »epochemachenden Aspekte« sollen im Verlauf des Seminars thematisiert werden, indem materielle Kultur(en) im Hinblick auf ihr soziales sowie technisches Potential beleuchtet werden. Von Tellsiedlung bis Megalithik, von Schaftlochaxt über Dolch bis Spinnwirtel soll neuen Produktionsweisen, technischem und sozialem Wandel im Seminar nachgespürt werden.

Literatur: J. Lichardus, Die Kupferzeit als Historische Epoche. Symposium Saarbrücken und Otzenhausen 6.-13.11.1988 = Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 55 (Bonn 1991) (dort: mit weiterführenden Beiträgen); S. Hansen, Technische und soziale Innovationen in der zweiten Hälfte des 4. Jahrtausends v. Chr. In: S. Hansen/ J. Müller (Hrsg.) Sozialarchäologische Perspektiven: Gesellschaftlicher Wandel 5000-1500 v. Chr. zwischen Atlantik und Kaukasus. Internationale Tagung 15.-18. Oktober 2007 (Darmstadt 2011), 153-191; S. Hansen, The 4th Millennium: A Watershed in European Prehistory. B. Horejs/ M. Mehofer (Eds.), Western Anatolia before Troy. Proto-Urbanisation in the 4th Millennium BC? (Vienna 2014), 243-260.

A. Appadurai, The social life of things: Commodities in cultural perspective (Cambridge 1986); P. L. Berger/ Th. Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Wissenssoziologie (Frankfurt 2003); J. Renn/ W. Osthuus/ H. Schlimme, Wissensgeschichte der Architektur I. Vom Neolithikum bis zum Alten Orient (Berlin 2014); A. Sherratt, The secondary exploitation of animals in the Old World. World Archaeology 15, 1983-84, 90-104.

Die Veranstaltung wird online stattfinden. Bitte melden Sie sich hierfür mit Klarnamen (Vor- und Nachname) auf SLACK im Workspace [kupferzeit.slack.com](https://join.slack.com/t/kupferzeit/signup) (<https://join.slack.com/t/kupferzeit/signup>) an. Weitere Details folgen über diese Plattform.

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3
Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1207 <i>für Wahlbereich geöffnet (2)</i>	Schwerpunktmodul III: Mittelalter (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Matthias Hardt	Zeit: Do. 13.15 – 14.45 Uhr Ort: DIGITAL Beginn: 15.04.2021
Titel: Frühe Zentren der westlichen Slawen	
<p>Beschreibung: Im frühen Mittelalter entstanden bei den westslawischen Gruppen zwischen Ostsee und mittlerer Donau eine Anzahl von mehr oder weniger befestigten Siedlungsagglomerationen unterschiedlicher Funktion. Oldenburg in Holstein, die Mecklenburg, die Brandenburg in der Havel, die Lieps am Südofer des Tollensesees, Posen, Gnesen, Prag und Mikulčice in Mähren sind nur die bekanntesten Orte solcher Art. Im Seminar soll die archäologische Erforschung und Interpretation dieser frühen Zentren im Mittelpunkt des Interesses stehen.</p> <p>Literatur: Sebastian Brather, Archäologie der westlichen Slawen. Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 30), Berlin, New York 2001; Alfred Wieczorek/Hans-Martin Hinz (Hrsg.), Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie, 2 Bde, Stuttgart 2000; Joachim Herrmann, Zwischen Hradschin und Vineta. Frühe Kulturen der Westslawen, 3. Auflage Leipzig, Jena, Berlin 1981.</p> <p><i>für Seniorenstudium nicht geöffnet</i></p>	
Übung N. N.	Lehrform: digital, ggf. Präsenzanteil nach Absprache Zeit: Di. 13.15 – 14.45 Uhr Beginn: 13.04.2021
Titel: Materielle Kultur der westlichen Slawen	
<p>Beschreibung: Ausgehend von materiellen Hinterlassenschaften werden archäologische Erkenntnisse zu Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft der westlichen Slawen erschlossen. Ziele der Übung sind dabei, einen Überblick über Funde und Befunde des frühen und hohen Mittelalters in Ostmitteleuropa zu gewinnen sowie Strategien zur Erschließung unbekanntes (Fund-)Materials zu erlernen bzw. zu festigen.</p> <p>Literatur: wird in der Übung erarbeitet</p>	
Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3 Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1303 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Praxismodul: Praktische Tätigkeiten in Verlag, Museum und in der Denkmalpflege (Zum Modul gehört die Übung mit Projektarbeit von 2 SWS. Darüber hinaus wird zusätzlich eine fakultative Übung mit 2 SWS angeboten)
Übung (betreute Projektarbeit) Dr. Hans-Peter Müller	Zeit: Do. 09:15–10:45 Uhr Ort: Falls Präsenz möglich im Studiensaal, Ritterstr. 14, EG, und in der Gipsabguss-Sammlung Beginn: 15.04.2021
Titel: Etruskische Grabkunst: Konzeption, Organisation und Realisierung einer Ausstellung	
<p>Beschreibung: Die 1857 von Alessandro François in Vulci entdeckte und nach ihm benannte Tomba François zählt zu den bedeutendsten Grabanlagen der Etrusker. Auf dem neuesten Stand der Forschung ist an der Universität Tübingen eine originalgetreue, begehbare Rekonstruktion erstellt und in mehreren Ausstellungen gezeigt worden. Anders als 3D-Modelle vermittelt sie in Originalgröße einen physisch erfahrbaren Eindruck der Grabarchitektur einschließlich ihrer einzigartigen Ausstattung mit Wandfresken</p>	

zu mythologischen Themen. Als Dauerleihgabe soll die Rekonstruktion im Verlauf des Semesters übernommen, in die Gipsabguss-Sammlung integriert und anschließend in geführten Gruppen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (sofern eine konkrete Umsetzung unter den gegebenen Bedingungen ermöglicht werden kann).

Die Übung zielt auf eine praktische Einführung in Konzeption, Organisation und Realisierung einer archäologischen Ausstellung einschließlich ihrer didaktischen Begleitung. Aufgabe der Teilnehmer ist es, ein didaktisches Konzept zu erstellen, entsprechendes Material (u.a. Flyer, Infotafeln, Führungskonzept) inhaltlich selbstständig zu erarbeiten und dieses in den Räumen der Gipsabguss-Sammlung umzusetzen. Das Themenspektrum der etruskischen Grabkultur soll in einem zweiten Schwerpunkt durch die Einbeziehung von Gipsabgüssen nach Denkmälern der Skulptur und Reliefplastik erweitert werden.

Literatur (in Auswahl): F. Messerschmidt, A. von Gerkan, Die Nekropolen von Vulci, 12. Erg. Jdl (1930) 62–163, Taf. 1–39; F. Coarelli, Le pitture della Tomba Francois a Vulci: una proposta di lettura, Dialoghi di Archeologia Terza Serie 1, 1983, Nr. 1 43–69; F. Buranelli (Hrsg.), La tomba François di Vulci, Rom 1987; B. Andreae, Die Tomba Francois. Anspruch und historische Wirklichkeit eines etruskischen Familiengrabes, in: B. Andreae, A. Hoffmann, F. Prayon, C. Weber Lehmann (Hrsg.), Die Etrusker. Luxus für das Jenseits. Bilder vom Diesseits – Bilder vom Tod, München 2004, 176–207; F. Prayon, Die Etrusker: Jenseitsvorstellungen und Ahnenkult, Mainz 2006; St. Steingräber, Etruskische Wandmalerei: von der geometrischen Periode bis zum Hellenismus, München 2006.

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Übung (fakultativ) Sarah Al Jarad, M.A.	Zeit: Mi. 15:15–16:45 Uhr Ort: Präsenz - Ritterstraße 14, Studiensaal/Gipsabguss-Sammlung Beginn: 14.04.2021
---	--

Titel: Antike Skulptur und ihre Betrachtung. Ausgewählte Denkmäler der Gipsabguss-Sammlung des Antikenmuseums

Beschreibung: Die Anfänge der Leipziger Gipsabguss-Sammlung sind der Mitte des 19. Jahrhunderts in einer Zeit zu verorten, die an den Universitäten, aber auch an Kunstmuseen und -akademien von einem regelrechten Abguss-Boom geprägt war. An den akademischen Lehr- und Studiensammlungen dienten die Abgüsse in erster Linie als Anschauungsmaterial für die archäologische Lehre, eine Funktion, die sie auch heute noch unentbehrlich macht. Die nach Originalen in den Museen und Sammlungen Europas abgeformten Gipsabgüsse geben Skulpturen, Skulpturengruppen und Reliefwerke im Maßstab 1:1 präzise wieder. Darüber hinaus ermöglichen sie es, die Denkmäler intensiv in ihrer dreidimensionalen, räumlichen Wirkung zu erfassen.

Ziel der Übung ist es, das präzise, sowohl verbale als auch schriftliche Beschreiben antiker Plastik einzüben. Damit eignen sich die TeilnehmerInnen eine wesentliche methodische Voraussetzung zur historischen Einordnung und kulturgeschichtlichen Interpretation antiker Denkmäler an. Anhand der ausgewählten Gipsabgüsse werden zugleich wesentliche Phänomene und Entwicklungslinien der antiken Kunst vermittelt. Die freiwillige Übung knüpft an den ersten Veranstaltungsteil des Moduls an, in dem die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen konkret angewendet werden können.

Literatur: J. Bauer, Gipsabgüsse zwischen Museum, Kunst und Wissenschaft (Berlin 2012); St.-G. Bruer, Gipsabgüsse und Nachbildungen antiker Plastik (Mainz 2006); H.-U. Cain, Arbeiten in Gips. Zu einer schöpferischen Methode der Archäologie, in: H.-U. Cain (Hrsg.), AUREA AETAS. Die Blütezeit des Leipziger Antikenmuseums zu Beginn des 20. Jahrhunderts, Ausstellungskatalog Leipzig (Leipzig 2009) 16–21; C. C. Mattusch, Plaster Casts: Past, Present and Future (Ann Arbor 2012); J. Overbeck, Die Archäologische Sammlung der Universität Leipzig (Leipzig 1859); Ch. Schreiter, Gipsabgüsse und antike Skulpturen: Aufstellung und Ausstellung seit der Renaissance (Berlin 2012); Ch. Schreiter, Antike um jeden Preis. Gipsabgüsse und Kopien antiker Plastik am Ende des 18. Jahrhunderts (Berlin 2014).

für Seniorenstudium nicht geöffnet

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars
Prüfungsleistung: Projektbericht

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang	Praxismodul: Ausgrabungstechnik, Dokumentationsverfahren und

03-ARC-1303 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Denkmalpflege (Blockveranstaltung und vierwöchiges Grabungspraktikum)
Praktikum Uwe Kraus M.A.	Vorbereitendes Blockseminar während der Vorlesungszeit (Termin wird noch bekannt gegeben) und Lehrgrabung/Grabungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit
<p>Beschreibung: Grabungswesen und Dokumentationsverfahren sind Grundpfeiler des archäologischen Arbeitens. Ziel des Moduls ist die Vermittlung der Abläufe auf einer archäologischen Ausgrabung. Nach einer theoretischen Einführung (als Blockveranstaltung während des Sommersemesters in Leipzig) nehmen die Studierenden an einem vierwöchigen Grabungspraktikum teil und sammeln so erste praktische Erfahrungen im Bereich archäologischer Feldforschung. Grundlage für die Bewertung des Praktikums bildet ein selbstständig verfasster Praktikumsbericht, der fünf Wochen nach Grabungsende einzureichen ist.</p> <p>Neben der Teilnahme an der hauseigenen Lehrgrabung besteht die Möglichkeit, das Grabungspraktikum an einer selbstgewählten Institution zu absolvieren. Die Mitarbeiter*Innen der Professur beraten Sie diesbezüglich bei Bedarf. In beiden Fällen ist eine Modulanmeldung und die Teilnahme an der theoretischen Einweisung verpflichtend. Die Teilnahme an selbstständig organisierten Praktika ist außerdem vor Praktikumsantritt bei der Professur anzuzeigen.</p> <p><i>für Seniorenstudium nicht geöffnet</i></p>	
<p>Einschreibung: E-Mail bis 23.04.2021 an uwe.kraus@uni-leipzig.de</p> <p>Prüfungsleistung: Praktikumsbericht</p>	

Klassische Archäologie	
B.A.-Studiengang 03-AGE-1401 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Vertiefungsmodul Klassische Archäologie: Vorbereitung und Diskussion qualifizierender Arbeiten (Zum Modul gehören Seminar und Kolloquium, über zwei Semester, insgesamt jeweils 4 SWS)
Kolloquium Jun.-Prof. Dr. Katharina Meinecke/ Dr. des Janine Lehmann	Zeit: Di. 09:15–10:45 Uhr Ort: DIGITAL mit Präsenzanteilen Studiensaal Ritterstraße 14 Beginn: 13.04.2021
<p>Titel: Kolloquium "Analyse und Interpretation archäologischer Funde und Befunde"</p> <p>Beschreibung: Das Bachelorkolloquium stellt den zweiten Teil des Vertiefungsmoduls dar. Basierend auf der thematischen und methodischen Behandlung von Hafenstädten aus dem ersten Teil ist dieses Seminar auf die Abschlussarbeiten selbst fokussiert. Dieser zweite Teil des Moduls dient zur Vorstellung und Diskussion der Arbeiten. Zunächst werden Gliederungen und Fragestellungen präsentiert und diskutiert, gegen Ende des Semesters wird ein Ausschnitt der Arbeit vorgestellt.</p> <p>Literatur: D. J. Blackman, Ancient Harbours in the Mediterranean, IntJNautA 11, 1982, 185 –211; St. Feuser, Hafenstädte im östlichen Mittelmeerraum vom Hellenismus bis in die römische Kaiserzeit. Städtebau, Funktion und Wahrnehmung, Urban Spaces 8 (Berlin 2020); M. Fouchier u. a. (Hrsg.), Inland Harbours in Central Europe: Nodes between Northern Europe and the Mediterranean Sea, RGZM Tagungen 38 (Mainz 2019); P. Horden –N. Purcell, The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History (Oxford 2000); S. Ladstätter u. a. (Hrsg.), Häfen und Hafenstädte im östlichen Mittelmeerraum von der Antike bis in byzantinische Zeit. Neue Entdeckungen und aktuelle Forschungsansätze (Istanbul 2014); K. Lehmann-Hartleben, Die antiken Hafenanlagen des Mittelmeeres. Beiträge zur Geschichte des Städtebaus im Altertum (Leipzig 1923); G. Rickmann, Ports, Ships and Power in the Roman World, in: R. L. Hohlfelder, The Maritime World of Ancient Rome. Proceedings of the Maritime World of Ancient Rome, MemAmAc Suppl. 6 (Ann Arbor 2008) 5 –20; D. Steuernagel, Kult und Alltag in römischen Hafenstädten. Soziale Prozesse in archäologischer Perspektive (Stuttgart 2004)</p> <p><i>für Seniorenstudium nicht geöffnet</i></p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars</p> <p>Prüfungsleistungen: Resümee (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1402 <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Vertiefungsmodul Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS)
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Blockveranstaltung (bitte Ankündigungen auf der Homepage der Professur beachten) und individuelle Beratung (nach Vereinbarung per Mail)
<p>Titel: Kolloquium für Bachelor-Kandidat*Innen</p> <p>Beschreibung: In dieser Veranstaltung stellen die Studierenden ihre BA-Projekte zur Diskussion. Informationen, Termine etc. entnehmen Sie bitte den analogen (Ritterstr. 14, 3. OG) bzw. digitalen Ankündigungen im Verlauf des Sommersemesters.</p> <p><i>für Seniorenstudium nicht geöffnet</i></p>	
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: nach Ankündigung und zum Abruf im Netz Ort: DIGITAL
<p>Titel: Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie</p> <p>Beschreibung: Gastreferent*Innen berichten über ihre Forschungen im Bereich der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. OG.</p> <p>Es wird an einem digitalen Ersatzprogramm gearbeitet. Beachten Sie bitte die Ankündigungen auf der Homepage der Professur.</p> <p><i>für Seniorenstudium geöffnet?</i></p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3</p> <p>Prüfungsleistung: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang Ohne Nr. <i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i>	Zusätzliche Veranstaltung für Studierende ab dem 4. Fachsemester im BA-Studiengang „Archäologie der Alten Welt“ Für Kernfachstudierende anrechenbar im Wahlbereich mit 5 LP
Praktikum / Übung Matthias Wöhrl M.A.	Zeit: Mi. 13.15-14.45 Uhr Ort: DIGITAL mit Präsenzanteilen Beginn: 14.04.2021
<p>Titel: Museumsführung als Medium der Kulturvermittlung</p> <p>Beschreibung: Die digitale Revolution beeinflusst zunehmend auch die Aufgabenfelder im Kulturbereich, verändert und ergänzt sie gewinnbringend. Gleichzeitig rückte die Materialität der Dinge in den letzten Jahren wieder deutlich(er) in den Fokus der archäologischen Wissenschaften, wobei hierfür die Museen mit ihren ausgestellten Objekten in idealer Weise ein Schaufenster für die interessierte Öffentlichkeit bieten. Neben Ausstellungstexten und Audioguides vor Ort sowie deren digitalen Pendanten via Internetauftritt sind nach wie vor Führungen zu den Objekten selbst ein wichtiges Mittel musealer Vermittlung von materieller Kultur.</p> <p>Ziel der Übung ist es, dieses Medium einerseits in seinen theoretischen Grundlagen zu studieren, zu erfassen und gemeinsam zu diskutieren. Andererseits sollen die Studierenden im zweiten, praktischen Teil deren Umsetzung in einer entsprechend zeitgemäßen Form ausprobieren. Am Beispiel der aktuellen Sonderausstellung „STEINREICH“ im Ägyptischen Museum – Georg Steindorff – und im Antikenmuseum entwickelt jede/r Student/in ein eigenes Konzept für eine Führung, prüft dessen Umsetzbarkeit und recherchiert die dafür notwendigen Inhalte. Am Ende steht eine Probeführung vor kleinem Publikum.</p> <p>Literatur: Wird zur ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>	

Bitte beachten: **max. 10 Personen**

Einschreibung: E-Mail bis 07.04.2021 an matthias.woehrl@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Projektarbeit (Probeführung)

Bachelor Archäologie der Alten Welt

Klassische Archäologie / Ur- und Frühgeschichte	
B.A.-Studiengang 03-ARC-1102 <i>für Wahlbereich geöffnet (60), keine gleichzeitige Belegung mit 03-ARC-1204 und 03-AGE-1202</i>	Basismodul II: Fragestellungen und Arbeitsweisen der archäologischen Disziplinen (Zum Modul gehören 2 Vorlesungen mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Mi. 9.15 – 10.45 Uhr Ort: DIGITAL Beginn: 14.04.2021
Titel: Die Steinzeit: Grundwissen und ausgewählte Forschungsfragen	
<p>Beschreibung: Die „Steinzeit“ ist die älteste und mit Abstand längste Epoche der Menschheitsgeschichte. Im sog. Dreiperiodensystem der Urgeschichtsforschung des 19. Jahrhunderts steht sie vor der „Bronze-“ und der „Eisenzeit“. Anders als bei Letzteren handelt es sich bei der Steinzeit um eine globale, zugleich aber sehr heterogene Erscheinung, und es fällt schwer, andere verbindende Merkmale als das der bevorzugten Verwendung von Steinwerkzeugen anzugeben. Untergliedert wird die Steinzeit gewöhnlich in eine Alt-, eine Mittel- und eine Jungsteinzeit (= Paläo-, Meso-, Neolithikum). So groß wie die zeitliche und räumliche Ausdehnung, so unterschiedlich sind die kulturellen Erscheinungsformen der Steinzeit. Neben einfachen Jäger-Sammler-Gemeinschaften finden wir in diesem Rahmen sowohl spezialisierte Jägersellschaften wie auch komplexe Häuptlingstümer mit Monumentalarchitektur und mit einer produzierenden Wirtschaftsweise. Es ist daher nicht möglich, in einer Vorlesung das gesamte Spektrum steinzeitlicher Kulturerscheinungen gleichwertig abzudecken. Deshalb wird es – neben der Vermittlung eines Grundwissens – v.a. darum gehen, anhand von ausgewählten Fallbeispielen Arbeitsweisen, Methoden und Ergebnisse der aktuellen Steinzeitforschung zu präsentieren.</p> <p>Literatur: Hansjürgen Müller-Beck, Die Steinzeit. Der Weg der Menschen in die Geschichte. München 1998. - Hermann Müller-Karpe, Geschichte der Steinzeit. München: Beck 1974, 2. Aufl. 1976. - Hermann Parzinger, Die Kinder des Prometheus. Eine Geschichte der Menschheit vor Erfindung der Schrift. München 2014. - Jürgen Richter, Altsteinzeit: Der Weg der frühen Menschen von Afrika bis in die Mitte Europas. Stuttgart 2017. – Jens Lüning, Steinzeitliche Bauern in Deutschland – die Landwirtschaft im Neolithikum. Bonn 2000. – Ulrich Veit, Die Erfindung der ‚Steinzeit‘: Anmerkungen zur Wirkungsgeschichte eines Epochenkonzepts. In: U. Veit/M. Wöhl (Hrsg.), SteinWelten. Ein interdisziplinärer Rundgang anhand von Objekten aus den Sammlungen der Universität Leipzig. Leipzig: Professur für Ur- und Frühgeschichte 2020, 163-172.</p>	
<i>für Seniorenstudium geöffnet (20)</i>	
Vorlesung Jun.-Prof. Dr. Katharina Meinecke	Zeit: Do. 15.15 – 16.45 Uhr Ort: DIGITAL Beginn: 15.04.2021
Titel: Römische Sarkophage	
<p>Beschreibung: Wer sich im Römischen Imperium in der Kaiserzeit eine besonders prächtige Bestattung gönnen wollte, der konnte für seine Beisetzung einen Sarg aus Stein wählen. Etwa 12 000-15 000 solcher Sarkophage sind überliefert. Sie konnten mit aufwendigen Reliefs verziert sein, die entweder eher ornamentalen Charakter besitzen wie Girlanden- oder Riefeldekor, oder antike Mythen illustrieren oder auch die Tugenden des Verstorbenen thematisieren wie auf Jagd- oder Philosophensarkophagen. Allgemein idyllische Themen wie der dionysische Thiasos, Meerwesen oder Jahreszeitenpersonifikationen wurden im Laufe der Kaiserzeit immer beliebter, bis mit der Erstarkung des Christentums pagane Themen schließlich von christlichen Darstellungen abgelöst wurden. An den Sarkophagbildern lassen sich also auch soziale Normen und religiöse Vorstellungen ablesen. In der Vorlesung werden verschiedene Bildthemen und Dekorationstypen der kaiserzeitlichen Sarkophage vorgestellt und grundlegende Kriterien zu ihrer ikonografischen, typologischen und chronologischen Einordnung besprochen. Daneben soll auch die Deutung der Bilder auf den Sarkophagen hinterfragt werden. Der Schwerpunkt wird auf den stadtrömischen Sarkophagen liegen.</p>	

Literatur: G. Koch – H. Sichtermann, Römische Sarkophage (München 1982); G. Koch, Sarkophage der römischen Kaiserzeit (Darmstadt 1993); P. Zanker – B. C. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004); G. Koch, Frühchristliche Sarkophage (München 2000).

Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars, S. 3

Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)

Klassische Archäologie	
<p>B.A.-Studiengang 03-ARC-1401</p> <p><i>nicht für Wahlbereich geöffnet</i></p>	<p>Vertiefungsmodul Klassische Archäologie: Analyse und Interpretation archäologischer Funde und Befunde</p> <p>(Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Seminare mit insgesamt 4 SWS)</p>
<p>Seminar Jun.-Prof. Dr. Katharina Meinecke/ Dr. des Janine Lehmann</p>	<p>Zeit: Di. 09:15–10:45 Uhr Ort: DIGITAL mit Präsenzanteilen Studiensaal Ritterstraße 14 Beginn: 13.04.2021</p>
<p>Titel: Römische Hafenzstädte</p> <p>Beschreibung: Der römische Mittelmeerraum wird in der Forschung immer mehr als eine vernetzte Welt aufgefasst, deren Städte und einzelne Regionen unterschiedlich intensiv miteinander kommunizierten. In diesem Modell einer mediterranen Konnektivität kommt den Hafenzstädten als Mittler zwischen Meer und Land eine besondere Rolle zu. Sie werden als wichtige Knotenpunkte für den wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Austausch im vernetzten Mittelmeerraum eingestuft. Das Seminar stellt den zweiten Teil des Vertiefungsmoduls dar. Basierend auf der thematischen und methodischen Behandlung von Hafenzstädten aus dem ersten Teil ist dieses Seminar auf die Abschlussarbeiten selbst fokussiert. Dieser zweite Teil des Moduls dient zur Vorstellung und Diskussion der Arbeiten. Zunächst werden Gliederungen und Fragestellungen präsentiert und diskutiert, gegen Ende des Semesters wird ein Ausschnitt der Arbeit vorgestellt.</p> <p>Literatur: D. J. Blackman, Ancient Harbours in the Mediterranean, IntJNautA 11, 1982, 185 –211; St. Feuser, Hafenzstädte im östlichen Mittelmeerraum vom Hellenismus bis in die römische Kaiserzeit. Städtebau, Funktion und Wahrnehmung, Urban Spaces 8 (Berlin 2020); M. Fouchier u. a. (Hrsg.), Inland Harbours in Central Europe: Nodes between Northern Europe and the Mediterranean Sea, RGZM Tagungen 38 (Mainz 2019); P. Horden –N. Purcell, The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History (Oxford 2000); S. Ladstätter u. a. (Hrsg.), Häfen und Hafenzstädte im östlichen Mittelmeerraum von der Antike bis in byzantinische Zeit. Neue Entdeckungen und aktuelle Forschungsansätze (Istanbul 2014); K. Lehmann-Hartleben, Die antiken Hafenzanlagen des Mittelmeeres. Beiträge zur Geschichte des Städtebaus im Altertum (Leipzig 1923); G. Rickmann, Ports, Ships and Power in the Roman World, in: R. L. Hohlfelder, The Maritime World of Ancient Rome. Proceedings of the Maritime World of Ancient Rome, MemAmAc Suppl. 6 (Ann Arbor 2008) 5 –20; D. Steuernagel, Kult und Alltag in römischen Hafenzstädten. Soziale Prozesse in archäologischer Perspektive (Stuttgart 2004)</p> <p><i>für Seniorenstudium nicht geöffnet</i></p>	
<p>Einschreibung: siehe zentraler Termin des Historischen Seminars Prüfungsleistungen: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	